



**Geschäftsführung
Finanzausschuss**

Herr Höller

Telefon: (0221) 22124040

Fax: (0221) 22123498

E-Mail: Frank.Hoeller@Stadt-Koeln.de

Datum: 10.11.2015

Niederschrift

über die **Hpl.-Sondersitzung des Finanzausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 15.06.2015, 10:00 Uhr bis 12:02 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Martin Börschel	SPD
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
Herr Peter Kron	SPD
Herr Gerrit Krupp	SPD
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Herr Bernd Petelkau	CDU
Frau Gräfin Alexandra von Wengersky	CDU
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Jörg Frank	GRÜNE
Herr Manfred Richter	GRÜNE
Herr Jörg Detjen	DIE LINKE
Herr Ulrich Breite	FDP

Beratende Mitglieder

Herr Markus Wiener	pro Köln
Frau Lisa Hanna Gerlach	PIRATEN

Verwaltung

Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Frau Beigeordnete Ute Berg

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein

Frau Beigeordnete Henriette Reker

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach

Herr Hans-Jochen Hemsing als Vertreter des Rechnungsprüfungsamtes

Schriftführer

Herr Frank Höller

Vertreter verschiedener Ämter

Presse

Zuschauer

- I. Der Finanzausschuss stimmt zu, dass die Tagesordnung um folgende Punkte erweitert wird:

5 In die Hpl.-Beratung verwiesene Beschlussvorlagen

5. Ausschüttung des Jahresüberschusses 2014 und Vorabausschüttung auf das Ergebnis 2015 der Stadtwerke Köln GmbH (SWK)
162300005
- 5,6 Einrichtung eines Gesamtbudgets („Integrationsbudget“) zur Umsetzung des 'Interkulturellen Maßnahmenprogramms - Maßnahmenempfehlungen
1267/2015
- 5.7 Rücknahme der Kürzung von Mitteln für Antirassismustraining
1284/2015
- 5.8 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen“ AN/1604/2014
Hier: GA 2 Interkulturelle Öffnung der Suchtberatungsstellen
1295/2015

- 5.9 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA1 Fortschreibung Gesundheitswegweiser für Kölner/innen mit Zuwanderungsgeschichte
1320/2015
- 5.10 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA5 Einrichtung eines Budgets in Höhe von 50.000 € zum Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern/innen im Gesundheitswesen
1329/2015
- 5.11 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA 9 Verbesserung der psychosozialen Betreuung von Flüchtlingen
1331/2015
- 5.12 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA4 Qualifizierung von herkunftssprachlichen Zuwanderern bei der Stadtverwaltung Köln als "Integrationslotsen im Gesundheitswesen"
1342/2015
- 5.13 Interkulturelles Maßnahmenprogramm- Maßnahmenempfehlungen
Hier: "Einrichtung eines Budgets zum Einsatz von professionellen Sprach- und Integrationsmittlern im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzeptes mit 200.000 €/ Jahr"
1402/2015
- 5.14 Einrichtung einer Personalstelle zu Prävention und Abbau von Intoleranz, Diskriminierung und Ausgrenzung
1604/2015
- 5.15 Satzung über die Elternbeiträge zur Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagschulen ab 01. August 2015
0032/2015
- 5.16 Neufassung der Entgelt- und Benutzungsordnung der Volkshochschule zum 1. Semester 2016
1593/2015

- 5.17 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppe und des Interkulturellen Rates, Beschlussvorlage
2225/2014
1681/2015
- 5.18 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppe und des Interkulturellen Rates, Beschlussvorlage
2225/2014
1717/2015

9 Stellenpläne

- 9.1 Stellenplan für das Jahr 2015 (incl. Stellenplan der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln)
1510/2015
- 9.2 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2015
0172/2015
- 9.3 Stellenplan des Gürzenich-Orchesters Köln für das Kalenderjahr 2015
0156/2015
- 9.4 Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der Stadt Köln für das Jahr 2015
1516/2015

II. Der Finanzausschuss ist damit einverstanden, dass folgende, bisher noch nicht auf der Tagesordnung vermerkte Drucksachen in der heutigen Sitzung behandelt werden:

8 Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Hj. 2015

- 8.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
betr. TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 15.06.2015
AN/1020/2015
- 8.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
betr. Kulturförderabgabe
AN/1018/2015

- 8.3 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
betr. TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 15.06.2015
AN/1017/2015
- 8.4 Änderungsantrag der CDU-Fraktion betr. TOP 8 - Haushaltssatzung der
Stadt Köln
für das Hj. 2015
AN/1013/2015
- 8.5 Änderungsantrag der Fraktion Die Linke
betr. Tagesordnungspunkt 8 Haushaltssatzung
AN/1012/2015

9 Stellenpläne

- 9.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
betr. Stellenplan 2015 (1510/2015)
AN/1014/2015

III. Der Finanzausschuss legt die Tagesordnung wie folgt fest:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 **Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Haushaltsjahre 2015 u. 2016**
- 2 **Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 3 **Neue Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 **In die Hpl.-Beratung verwiesene Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
 - 4.1 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion betreffend "Unterbringung von Flüchtlingen in Köln"
AN/1784/2014
(erledigt)
- 5 **In die Hpl.-Beratung verwiesene Beschlussvorlagen**
 - 5.1 Bezuschussung einer Beratung von 'Menschen ohne Papiere' und des Fonds 'Armenbetten'
0007/2015
(erledigt)
 - 5.2 Finanzielle Sicherstellung des Projektes „Integrationslotsinnen/ Integrationslotsen in Köln“ ab dem Jahr 2015
0037/2015
(erledigt)
 - 5.3 Beratung von Flüchtlingen
1072/2015
(erledigt)
 - 5.4 Erhöhung der finanziellen Förderung der Interkulturellen Zentren
1089/2015
(erledigt)

- 5.5 Ausschüttung des Jahresüberschusses 2014 und Vorabausschüttung auf das Ergebnis 2015 der Stadtwerke Köln GmbH (SWK)
1623/2015
(erledigt)
- 5.6 Einrichtung eines Gesamtbudgets („Integrationsbudget“) zur Umsetzung des 'Interkulturellen Maßnahmenprogramms - Maßnahmenempfehlungen'
1267/2015
(erledigt)
- 5.7 Rücknahme der Kürzung von Mitteln für Antirassismustraining
1284/2015
(erledigt)
- 5.8 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen“ AN/1604/2014
Hier: GA 2 Interkulturelle Öffnung der Suchtberatungsstellen
1295/2015
(erledigt)
- 5.9 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,“ AN/1604/2014
Hier: GA1 Fortschreibung Gesundheitswegweiser für Kölner/innen mit Zuwanderungsgeschichte
1320/2015
(erledigt)
- 5.10 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,“ AN/1604/2014
Hier: GA5 Einrichtung eines Budgets in Höhe von 50.000 € zum Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern/innen im Gesundheitswesen
1329/2015
(erledigt)
- 5.11 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,“ AN/1604/2014
Hier: GA 9 Verbesserung der psychosozialen Betreuung von Flüchtlingen
1331/2015
(erledigt)

- 5.12 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „ Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA4 Qualifizierung von herkunftssprachlichen Zuwanderern bei der Stadtverwaltung Köln als "Integrationslotsen im Gesundheitswesen"
1342/2015
(erledigt)
- 5.13 Interkulturelles Maßnahmenprogramm- Maßnahmenempfehlungen
Hier: "Einrichtung eines Budgets zum Einsatz von professionellen Sprach- und Integrationsmittlern im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzeptes mit 200.000 €/ Jahr"
1402/2015
(erledigt)
- 5.14 Einrichtung einer Personalstelle zu Prävention und Abbau von Intoleranz, Diskriminierung und Ausgrenzung
1604/2015
(erledigt)
- 5.15 Satzung über die Elternbeiträge zur Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagschulen ab 01. August 2015
0032/2015
(erledigt)
- 5.16 Neufassung der Entgelt- und Benutzungsordnung der Volkshochschule zum 1. Semester 2016
1593/2015
- 5.17 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppe und des Interkulturellen Rates, Beschlussvorlage 2225/2014
1681/2015
(erledigt)
- 5.18 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlung der Expertengruppe und des Interkulturellen Rates, Beschlussvorlage 2225/2014
1717/2015
(erledigt)
- 6 Weitere Beschlussvorlagen der Verwaltung**
- 7 Bürgerhaushalt 2015 - Umsetzung der Vorschläge**
1251/2015

8 Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Hj. 2015

1340/2015

8.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr. TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 15.06.2015
AN/1020/2015

8.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr. Kulturförderabgabe
AN/1018/2015

8.3 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr. TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 15.06.2015
AN/1017/2015

8.4 Änderungsantrag der CDU-Fraktion betr. TOP 8 - Haushaltssatzung der Stadt
Köln für das Hj. 2015
AN/1013/2015
(erledigt)

8.5 Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zu Tagesordnungspunkt 8 Haus-
haltssatzung
AN/1012/2015
(erledigt)

9 Stellenpläne

9.1 Stellenplan für das Jahr 2015 (incl. Stellenplan der Gebäudewirtschaft der
Stadt Köln)
1510/2015

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr. Stellenplan 2015 (1510/2015)
AN/1014/2015

9.2 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2015
0172/2015

9.3 Stellenplan des Gürzenich-Orchesters Köln für das Kalenderjahr 2015
0156/2015

9.4 Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der Stadt
Köln für das Jahr 2015
1516/2015

10 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 **Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Haushaltsjahre 2015 u. 2016**

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

2 **Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3 **Neue Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

4 **In die Hpl.-Beratung verwiesene Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

4.1 **Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion betreffend "Unterbringung von Flüchtlingen in Köln" AN/1784/2014**

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass ein Teil der Vorlagen, welche auf der heutigen Tagesordnung stehen, inzwischen über den politischen Veränderungsnachweis in den Haushaltsbeschluss unter TOP 8 eingeflossen seien und daher nicht mehr einzeln beraten und beschlossen werden müssten.

Hierbei handele es sich um TOP 4.1 und TOP 5.1 bis 5.15 sowie 5.17 und 5.18.

5 **In die Hpl.-Beratung verwiesene Beschlussvorlagen**

5.1 **Bezuschussung einer Beratung von 'Menschen ohne Papiere' und des Fonds 'Armenbetten' 0007/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

5.2 **Finanzielle Sicherstellung des Projektes „Integrationslotsinnen/ Integrationslotsen in Köln“ ab dem Jahr 2015 0037/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.3 Beratung von Flüchtlingen
1072/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.4 Erhöhung der finanziellen Förderung der Interkulturellen Zentren
1089/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.5 Ausschüttung des Jahresüberschusses 2014 und Vorabausschüttung
auf das Ergebnis 2015 der Stadtwerke Köln GmbH (SWK)
1623/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.6 Einrichtung eines Gesamtbudgets („Integrationsbudget“) zur Umsetzung
des Interkulturellen Maßnahmenprogramms - Maßnahmenempfehlungen
1267/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.7 Rücknahme der Kürzung von Mitteln für Antirassismustraining
1284/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.8 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur
Beschlussvorlage 2225/2014 – „Interkulturelles Maßnahmenprogramm –
Maßnahmenempfehlungen“ AN/1604/2014
Hier: GA 2 Interkulturelle Öffnung der Suchtberatungsstellen
1295/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.9 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur
Beschlussvorlage 2225/2014 – „Interkulturelles Maßnahmenprogramm –
Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA1 Fortschreibung Gesundheitswegweiser für Kölner/innen mit
Zuwanderungsgeschichte
1320/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

- 5.10 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA5 Einrichtung eines Budgets in Höhe von 50.000 € zum Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern/innen im Gesundheitswesen
1329/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

- 5.11 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA 9 Verbesserung der psychosozialen Betreuung von Flüchtlingen
1331/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

- 5.12 Gesundheitsausschuss vom 17.03.2015 TOP 4.1 „Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 – „Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen,, AN/1604/2014
Hier: GA4 Qualifizierung von herkunftssprachlichen Zuwanderern bei der Stadtverwaltung Köln als "Integrationslotsen im Gesundheitswesen"
1342/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

- 5.13 Interkulturelles Maßnahmenprogramm- Maßnahmenempfehlungen
Hier: "Einrichtung eines Budgets zum Einsatz von professionellen Sprach- und Integrationsmittlern im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzeptes mit 200.000 €/ Jahr"
1402/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

- 5.14 Einrichtung einer Personalstelle zu Prävention und Abbau von Intoleranz, Diskriminierung und Ausgrenzung
1604/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

- 5.15 Satzung über die Elternbeiträge zur Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagschulen ab 01. August 2015
0032/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.16 Neufassung der Entgelt- und Benutzungsordnung der Volkshochschule zum 1. Semester 2016
1593/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Entgelt- und Benutzungsordnung für die Volkshochschule Köln in der als Anlage 1 dieser Beschlussvorlage beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP-Fraktion

**5.17 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppe und des Interkulturellen Rates, Beschlussvorlage
2225/2014
1681/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

**5.18 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlung der Expertengruppe und des Interkulturellen Rates, Beschlussvorlage
2225/2014
1717/2015**

Die Angelegenheit ist erledigt (in TOP 8 enthalten).

6 Weitere Beschlussvorlagen der Verwaltung

**7 Bürgerhaushalt 2015 - Umsetzung der Vorschläge
251/2015**

Der Ausschussvorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Beratungen in den einzelnen Bezirksvertretungen noch nicht abgeschlossen sind. Er regt an, die Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses zurückzustellen.

Der Finanzausschuss ist damit einverstanden.

Beschluss:

Der Finanzausschuss stellt die Beschlussfassung über die Vorlage zurück.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

- 8 Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Hj. 2015
1340/2015**

- 8.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen betr. TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 15.06.2015
AN/1020/2015**

- 8.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen betr. Kulturförderabgabe
AN/1018/2015**

- 8.3 Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen betr. TOP 8 der Sitzung des Finanzausschusses am 15.06.2015
AN/1017/2015**

- 8.4 Änderungsantrag der CDU-Fraktion betr. TOP 8 - Haushaltssatzung der
Stadt Köln für das Hj. 2015
AN/1013/2015**

- 8.5 Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zu Tagesordnungspunkt 8
Haushaltssatzung
AN/1012/2015**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung über den Entwurf der Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2015.

Bevor er und die finanzpolitischen Sprecher der Fraktionen hierzu explizit Stellung nehmen, stellt er - entsprechend den langjährigen Gepflogenheiten - einige grundsätzliche Anmerkungen voran. Eingangs macht er deutlich, dass hinsichtlich der kommunalen Haushalte im Allgemeinen und der Stadt Köln im Besonderen nach wie vor die dringende Notwendigkeit einer strukturellen Gemeindefinanzreform bestehe. Dieses Anliegen müsse mit Nachdruck gegenüber dem Bund und dem Land NRW weiter betrieben werden, da die bisherigen Entlastungen der Kommunen in einzelnen Bereichen, beispielsweise bei Infrastruktur- oder Sozialleistungen, als nicht ausreichend anzusehen seien. Hier müsse vielmehr eine aufgabenbezogene Finanzausstattung der Kommunen hergestellt werden.

Bezüglich der Aufstellung des Haushaltes der Stadt Köln für das Jahr 2015 habe er erstmals eine Besonderheit feststellen müssen, welche einer kritischen Anmerkung bedürfe. Nach seinen Vorstellungen bilde der Entwurf einer Haushaltssatzung das gemeinsame Ergebnis einer internen Verwaltungsabstimmung ab. Vor diesem Hintergrund sei es für ihn nicht nachvollziehbar, wenn abweichende Auffassungen nicht im Vorfeld kommuniziert werden oder sich einzelne Teile der Verwaltung im Anschluss

wieder vom Ergebnis öffentlich distanzieren. Ferner sei für ihn die strategische Konzeption bezüglich der Schwerpunktsetzung in einzelnen Budgets bis zum Schluss unklar geblieben. Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hätten sich intensiv mit den betroffenen Stellen und Institutionen über das diesjährige Haushaltsverfahren auseinandersetzen müssen. Im Ergebnis sei der Eindruck entstanden, dass ein wesentlicher Teil der Verwaltungsarbeiten zum Haushalt durch die nicht zuständigen politischen Gremien wahrgenommen worden sei. Insofern würde er es begrüßen, wenn zukünftig wieder anders verfahren werde. Dies gelte auch für die in diesem Entwurf enthaltenen Globalpositionen, welche erst im weiteren Verlauf durch Veränderungsnachweise aufgelöst worden seien.

Nachfolgend leitet er auf die heute vorliegenden gemeinsamen Änderungsanträge der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen über. In diesem Zusammenhang bedankt er sich zunächst für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie den anderen Fraktionen. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Bemühungen schlage sich in einem Änderungsvorschlag nieder, welcher Unwuchten im Haushaltsentwurf beseitige und in die Zukunftsfähigkeit der Stadt investiere. Hier müsse insbesondere auf die Anforderungen einer wachsenden Stadt, u.a. im Bereich Infrastruktur, Bildung, sozialer Netze oder der Wirtschaftsförderung, reagiert werden. Dies diene auch dem Bestreben nach Sicherung und Förderung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Nachfolgend nimmt er zu den drei Änderungsanträgen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen Stellung. In dem ersten Änderungsantrag werde der Verwaltung begleitend zum Haushalt eine Orientierung zur Bewirtschaftung und mittelfristigen Finanzplanung gegeben. Die beiden weiteren Anträge betreffen die Mittelverwendung aus der Kulturförderabgabe sowie den eigentlichen Haushalt, welcher Änderungsvorschläge mit einem Volumen von ca. 17,4 Mio. Euro beinhalte.

Dieser gemeinsame Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen mache deutlich, dass Wert auf eine Rücknahme der Kürzungsvorschläge der Verwaltung, z.B. im Bereich lebenswerte Viertel, Personalentwicklung bzw. der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, gelegt werde. Die Rücknahme der Kürzungsvorschläge umfasse auch den sozialen Bereich, u.a. bei der Senioren- und Schuldnerberatung, den freiwilligen sozialen Leistungen und der Gemeinwesenarbeit.

Den Konsolidierungsbemühungen der Verwaltung durch Gebührenerhöhung im Bereich der OGTS-Beiträge könne grundsätzlich zugestimmt werden, jedoch solle diese für untere und mittlere Einkommensgruppen abgemildert werden. Vor diesem Hintergrund bittet er die Verwaltung, dem Rat eine entsprechend geänderte Satzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Dies gelte auch für die avisierte Erhöhung der Elternbeiträge für die U2 Betreuung.

Im Bereich der Sportförderung habe man sich um eine Erweiterung der finanziellen Unterstützung bemüht. Ein wichtiges Signal der Wertschätzung stelle auch die Erhöhung der Honorarvergütung für Dozenten der Volkshochschule und der Rheinischen Musikschule dar.

An dieser Stelle zeigt er sich erfreut über den breiten politischen Konsens zu diesen Änderungsvorschlägen und kommt nochmals auf die eingangs geäußerte Kritik an der diesjährigen Praxis zur Aufstellung des Haushaltes nebst der Veränderungsnachweise zurück. Hier sei es allen Beteiligten im Vergleich mit den vorjährigen Haushalten äußerst schwergefallen herauszufinden, ob es sich bei den Vorschlägen der Verwaltung beispielsweise um Ansatzkürzungen oder verminderte Mittelzusetzungen handelt. Er spricht sich nochmals eindringlich dafür aus, dies künftig transparenter zu gestalten. Ein klares Signal werde auch bei der Thematik zur Integration gesetzt, in dem erstmalig ein vom Integrationsrat und Ausschuss für Soziales und Senioren erbetenes Integrationsbudget bereitgestellt werde. Insofern sei, wie bereits erwähnt, ein Teil der heu-

tigen Beschlussempfehlungen als erledigt anzusehen.

Weiterhin problematisch stelle sich der Bereich Stadtentwicklung und Infrastruktur dar. Auch in diesem Jahr könnten keine Konsolidierungen im Bereich der Infrastrukturmittel für Reparaturen, Generalsanierungen oder Neubau von Brücken, Straßen, Radwegen oder die viertelsbezogene Attraktivierung für (Spiel) Plätze, etc. akzeptiert werden. Vielmehr müssten hier weitere Mittelzusetzungen durch ein zusätzliches Infrastrukturpaket vorgenommen werden. Dies trage auch einem veränderten Mobilitätsverhalten und den Wachstumsherausforderungen Rechnung. Als beachtenswert sehe er noch die hervorragende Sanierung der Flora an, welche ihn mit Stolz erfülle und über die Grenzen Kölns hinaus Attraktivität entwickelt. Dies müsse nun durch eine Sanierung der Schaugewächshäuser und der Orangerie in der Flora seine Abrundung finden. Hierbei handele es sich nicht um überflüssigen Luxus, sondern vielmehr darum, ein weiteres Zeichen in der Außendarstellung der Stadt Köln und für den wachsenden Tourismusstandort zu setzen. Zu guter Letzt spricht er noch den Kulturbereich an. Hier könne er die Verwaltung zu einem seit vielen Jahren weitestgehend gut aufgestellten Kulturerbe beglückwünschen. Insofern werde hier kaum Veränderungsbedarf gesehen. Mittel für zwei investive Umschichtungen im Rahmen von Sanierungen würden hier über die Kulturförderabgabe zur Verfügung gestellt.

Bevor der Ausschussvorsitzende den weiteren finanzpolitischen Sprechern das Wort erteilt, appelliert er im Zusammenhang mit den Haushaltsplanungen für die Jahre 2016 ff. an die Verwaltung, diese möglichst zügig anzugehen und die jetzt festgelegten Schwerpunkte weiterhin zu berücksichtigen. Nur so sei es möglich, eine frühzeitige Verabschiedung im Jahr 2016 zu erreichen. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei allen Beteiligten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ratsmitglied Petelkau nimmt für die CDU-Fraktion zum Haushaltsplanentwurf 2015 Stellung und bedankt sich zunächst bei den Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen für die guten Gespräche im Vorfeld dieser Beratung sowie bei der Verwaltung für die umfangreichen Informationsgrundlagen. Weiteren Dank müsse er der Bundesregierung aussprechen, welche zusätzliche Programme zur Unterstützung der Kommunen aufgelegt habe. Gleichzeitig müsse er aber auch feststellen, dass dem Konnexitätsgrundsatz nach wie vor nicht entsprochen werde. So gebe es eine Reihe von strukturellen Defiziten, die auch künftig gemeinsame kommunale Anstrengungen erforderlich machen, damit Bund und Land für die Übertragung einer Aufgabe auch die Kosten für deren Erfüllung tragen. Dies gelte auch für eine gerechtere Umverteilung der Finanzmittel vom Land NRW auf die kommunale Ebene zur Abmilderung von besonderen Lasten der großen Kommunen.

Dies vorangestellt geht er auf finanzielle Situation in Köln ein. Hier sei es nach wie vor katastrophal, dass mit diesem Haushalt nur geringfügig die gesetzliche Quote zur Rücklagenentnahme unterschritten werde. Seine Fraktion erkenne das Bestreben der Verwaltung an diese Situation in den nächsten Jahren zu verbessern und wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Aufgrund des fortgeschrittenen zeitlichen Ablaufs in diesem Haushaltsjahr sehe er aber keine Möglichkeit das in dieser Form unbefriedigende Defizit bereits kurzfristig zu reduzieren. Hierzu bedürfe es langfristiger Maßnahmen, welche auch in Gesprächen mit Bund und Land erörtert werden müssten. Dies entbinde alle Beteiligten allerdings nicht von der Verpflichtung auch künftig eigene Anstrengungen zu unternehmen, um die Prozesse in der Verwaltung weiter zu optimieren oder um interne Potentiale zu mobilisieren bzw. Veränderungen vorzunehmen. Zudem dürfe das Wachstum der Bevölkerung in den nächsten Jahren nicht unberücksichtigt bleiben, da dies auch mit geänderten Anforderungen an die Infrastruktur oder bei der Schaffung von Arbeitsplätzen einhergehe.

Im Rückblick auf das Verfahren zur Einbringung des ersten Haushaltsentwurfes für

das Jahr 2015 begrüßt er dessen frühzeitige Vorlage. Hinsichtlich des weiteren Verfahrens und der vorgelegten Veränderungsnachweise sehe er allerdings noch deutliche Verbesserungspotentiale. In diesem Prozess sei es für alle Fraktionen extrem schwierig geworden, die Zahlen aufzubereiten und eine Transparenz hinsichtlich der ausgewiesenen Abweichungen zwischen den Ist-Zahlen und den tatsächlichen Planzahlen herzustellen. Bei dieser Durchsicht sei festgestellt worden, dass in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen hohe Abweichungen zwischen den angemeldeten Haushaltsansätzen und dem Mittelabruf zu verzeichnen sind.

Diese Diskrepanz lasse die Vermutung zu, dass eine verbesserte Planung oder Umsetzung der Maßnahmen notwendig sei. Dies sei für die weitere Entwicklung der Stadt unabdingbar. Trotz bisheriger Erfolge erfordere auch die steigende Nachfrage nach der Schaffung von weiteren Kindertagesstätten- oder OGTS-Plätzen eine bessere Umsetzung der nachgefragten Bedarfe. Dies fördere die Attraktivität der Stadt gegenüber jüngeren Menschen und Familien. Im Verfahren der stadtinternen Abstimmungen über den Haushalt müsse er sich auch kritisch gegen die pauschalen Kürzungen aussprechen. Hier hätte in Zusammenarbeit mit der Kämmerei eine stärkere Schwerpunktsetzung erfolgen müssen, welche eine Vielzahl von Korrekturen durch die politischen Gremien entbehrlich gemacht hätte. Vor diesem Hintergrund wünsche er für die Zukunft einen verbesserten Dialog zwischen den Beteiligten sowie eine verstärkte Führungsfunktion seitens des Stadtvorstandes.

Nachfolgend erläutert er einzelne Positionen des Änderungsantrages der CDU-Fraktion. Hier stehe zunächst die Weiterentwicklung der Infrastrukturmaßnahmen im Fokus. Damit werde ein wichtiger Beitrag zur zügigen Umsetzung der künftigen Maßnahmen im Bereich Stadtentwicklung (Wohnungen/Gewerbe) durch die Verwaltung geleistet. Ohne eine entsprechende Priorisierung laufe man Gefahr an Wirtschaftsleistung und damit auch an Attraktivität zu verlieren. Das gleiche gelte auch für die Attraktivierung von Kölner Plätzen in den Stadtvierteln und die Maßnahmen zur Stadtverschönerung. Ebenso wichtig sei die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von Trägervereinen im Jugend-, Schul-, Senioren- und Sozialbereich. Dies gelte auch für die Umsetzung des interkulturellen Maßnahmenprogramms, um die bereits seit einiger Zeit gerungen wurde. Hier erwarte er von der Verwaltung, dass diese Schwerpunktsetzungen mit entsprechender moderater Erhöhung der Mittelausstattung auch in den Haushalten der nächsten Jahre fortgesetzt werden. Dies wiederum wirke sich unmittelbar auf das spezielle Klima in Köln mit einem breiten bürgerschaftlichen und gesellschaftlichen Engagement, das soziale Netz und die Lebensqualität in der Stadt aus. Abschließend spricht er noch die Notwendigkeit einer Verbesserung der Change-Management-Prozesse in dieser Stadt an. Hier gebe es intern eine Vielzahl von Umsetzungsproblemen bei neu initiierten organisatorischen Veränderungen oder Strategien. In diese Prozessoptimierung solle nicht über eine externe Beratertätigkeit sondern mit einem Pilotprojekt durch Bündelung eigener Ideen, Potentiale und Kräfte sowie der Beteiligung der Betroffenen ein Einstieg geschaffen werden. Am Ende dieses moderaten Prozesses müsse sich die Verwaltung noch stärker als Dienstleister gegenüber den Unternehmen, Kunden bzw. Bürgern begreifen.

Ratsmitglied Frank konstatiert, dass in den Vorjahren eine deutlich strukturiertere Datenlage zur Verfügung gestanden habe. Er zeigt sich allerdings erfreut über die fraktionsgreifende Übereinstimmung bezüglich einer fehlenden Zweckdienlichkeit von Pauschalkürzungen zur Konsolidierung des Haushaltes. Von der politischen Seite werde, insbesondere in finanziell schwierigen Zeiten, immer wieder eine Prioritätensetzung hinsichtlich ihrer Schwerpunkte erwartet. Es spreche aber nichts dagegen, wenn derartiges auch durch die Verwaltung erfolge. Vor dem Hintergrund einer sehr konsistenten Beschlusslage in der Vergangenheit habe er erwartet, dass sich dies auch im

Haushaltsplanentwurf wiederfinde. Die Leitlinie zu den heute anstehenden Änderungsbeschlüssen müsse daher erneut lauten „korrigieren, konsolidieren und investieren“. Genau diese sei bereits durch die Änderungsanträge zu den Entwürfen der Jahre 2012 und 2013 verfolgt worden. Mit den diesjährigen Anträgen werde diese Linie konsequent fortgesetzt. In diesem Zusammenhang äußert er sein Bedauern darüber, dass sich diese Leitlinien, wie bereits erwähnt, nicht im Entwurf wiederfinden. Im Falle der richtigen Aufgabenverteilung wären allen Beteiligten umfangreiche Arbeiten erspart geblieben.

Die aktuelle Haushaltslage der Stadt Köln sei auch weiterhin als kritisch einzustufen, auch wenn dies vielerorts in den Hintergrund gerückt sei. Die bestehende Lücke zwischen Aufwand und Ertrag in Höhe von rd. 280 Mio. Euro habe sich gegenüber dem Vorjahr erneut vergrößert. Dementsprechend steige auch die Entnahme aus dem städtischen Eigenkapital und die Entnahmekquote aus der Rücklage könne nur knapp unter dem gesetzlichen Limit gehalten werden. Im Ergebnis sei dies nicht als ein Schritt aus der Krise anzusehen. Das bestehende Defizit nebst einem kontinuierlichen Abschmelzen der Rücklage müsse endlich bewältigt werden. Insofern führe an einem konsequenten und nachhaltigen Konsolidierungskurs, trotz gestiegener Aufgaben und Leistungsanforderungen, kein Weg vorbei. Zudem setze sich der prognostizierte Bevölkerungszuwachs für die Stadt Köln bis 2030 stetig fort. Vor diesem Hintergrund bestehe Klarheit darüber, dass die strukturelle Unterfinanzierung der Großstädte nicht aus eigener Kraft ausgeglichen werden könne. Hier komme es sehr stark auf eine Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen an. Das hierzu im Dezember 2014 vorgelegte Gesetzespaket des Bundes zur Entlastung der Länder und Kommunen sei lediglich als ein erster Schritt in diese Richtung anzusehen. Wie fragil die Lage sei, lasse sich auch an der rückläufigen Höhe der Schlüsselzuweisungen in NRW erkennen. In diesem System sei die größte Stadt in Nordrhein-Westfalen benachteiligt, da die Gewichtung der Einwohnerzahlen als einer der Hauptfaktoren reduziert wurde. Eine wachsende Stadt müsse sich aber um die Sanierung der Infrastruktur sowie um den Erhalt der wesentlichen Bereiche in der Daseinsvorsorge (einschließlich der Kultur) kümmern. Die Frage, welche Kernaufgaben primär gesichert werden müssten, sowie welche Prioritäten zu setzen sind, stelle sich auch mit Blick auf die folgenden Jahre. Diese Schwerpunkte ließen sich aus den jetzigen Änderungsvorschlägen, sowie teilweise auch aus dem Haushalt entnehmen und fokussierten sich im Wesentlichen auf den gesamten Bereich der sozialen Daseinsvorsorge, der Integration einschließlich der Unterbringung von Flüchtlingen, der Kindertagesbetreuung sowie der Jugendhilfe. Auch das Kulturbudget einschließlich der Kulturförderung solle deutlich gestärkt werden. Dies gelte auch für die Finanzausstattung der Museen, der Bürgerhäuser und Bürgerzentren, den Maßnahmen zum Klimaschutz oder der Kreativ-/Medien-/IT-Wirtschaft.

Nach verschiedenen Erhebungen gebe es im Bereich der Kommunen einen hohen Nachholbedarf bei Investitionen. Insofern sei es von größter Bedeutung Ersatzinvestitionen bei Straßen, Wegen und Plätzen, der Stadtentwicklung sowie bei der Mobilität in dieser Stadt (z.B. beim Fahrradverkehr) vorzunehmen. All dies müsse seinen Niederschlag auch durch klare Prioritätensetzung in der mittelfristigen Finanzplanung finden.

Im Vergleich mit anderen Städten müsse auch eine stärkere Akquise von Fördermitteln z.B. der EU betrieben werden. Hierzu müsse in der Verwaltung ein gebündeltes Maß an Erfahrung und Sachkenntnissen nebst einem gebündelten Antragsverfahren geschaffen werden. Sowohl der Anstieg der Personalkosten als auch das Konzept zur Stellenzusetzung im Ordnungsbereich, erfordere in einem fortlaufenden Prozess eine genaue Analyse der künftigen Stellenbedarfe.

Das vorrangige Ziel der Haushaltskonsolidierung erfordere des Weiteren eine kritische

Betrachtung der Finanzierung von neuen Aufgaben. Schlussendlich äußert er sich zuversichtlich mit den vorgelegten Änderungsanträgen einen Konsens zu erzielen und dass der Haushalt 2015 von einer breiten Mehrheit getragen werde.

Ratsmitglied Detjen kritisiert eingangs das Verfahren zur Aufstellung des Haushaltes 2015. Hinsichtlich der Budgetierung einzelner Dezernate sei keine Wirkungsorientierung zu erkennen. Der Kulturetat sei zu Recht erhöht worden, der Etat im Bereich Jugend und Soziales aber nur um die avisierten Kürzungen bereinigt worden. Er äußert Unverständnis über das verspätete Einreichen einer Liste von Transferaufwendungen, welche für eine Überprüfung der Kürzungsvorschläge unerlässlich gewesen sei. Auch weise diese Liste starke Parallelen zu jener des Vorjahres auf. Dies müsse sich in der Zukunft ändern. Durch den heute vorgelegten Änderungsantrag, welcher sich in den Änderungsvorschlägen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wiederfinde, sei es seiner Fraktionen gelungen auch den Jugend- und Sozialbereich mit zusätzlichen Mitteln zu stärken. Die nicht berücksichtigten Lohnsteigerungen im Sozialbereich seien der aktuellen Wirtschaftslage geschuldet und somit realitätskonform. Unter Hinweis auf die Ausführungen von Ratsmitglied Frank zur Stellenzusetzung im Ordnungsbereich unterstützt er die Forderung nach einer eingehenden Analyse des tatsächlichen Bedarfs. Er bittet die Verwaltung um Vorlage eines überarbeiteten Konzeptes zum Einsatz der Ordnungshelfer.

Im Ergebnis müsse in Köln eine soziale Wende angestrebt werden, da sich die ständigen Kürzungen destruktiv auf das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger auswirkten. Ferner gebe es eine Verpflichtung die Einnahmesituation der Stadt Köln und die Verwaltungsabläufe näher zu betrachten. Dies beziehe sich u.a. auch auf die soziale Grundstruktur.

Aufgrund dieser Ausführungen werde sich die Fraktion Die Linke hinsichtlich der Abstimmung über den Haushalt 2015 enthalten.

Ratsmitglied Breite setzt sich ebenfalls kritisch mit dem Verfahren zur Aufstellung des Haushaltes und der Einrechnung von fiktiven Verbesserungen auseinander.

Aus seiner Sicht sei der Haushalt für das Jahr 2015 unvollendet.

Zudem hätten sich die pauschalen Kürzungen als kontraproduktiv erwiesen.

Daraus resultiere ein bis zum Jahr 2023 verzögerter Haushaltsausgleich.

Das hierzu von der Stadtkämmerin gesteckte Ziel einer fortlaufenden Ertragssteigerung gegenüber gleichbleibenden Aufwendungen zu einer Senkung der Rücklagenentnahme vermöge er nicht zu erkennen. Zudem stünde einer Steigerung der Einnahmen eine erhöhte Ausgabenentwicklung entgegen. Für ihn werde mit diesem Haushalt erneut der Weg einer Konsolidierung verlassen. Darüber hinaus vermisse er die fehlenden Bemühungen, um die dringend notwendigen Einsparungen vorzunehmen.

Im Gegensatz zum Haushaltsentwurf der Verwaltung könne die FDP-Fraktion den Änderungsanträgen der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU zustimmen.

Ratsmitglied Gerlach bedankt sich für die konstruktiven Gespräche mit den Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Die Piratengruppe sei bestrebt an der Politik in Köln aktiv teilzunehmen und lösungsorientierte Vorschläge anzubieten. Trotz Verständnis für die Notwendigkeit eines Haushaltsausgleichs seien die angedachten Kürzungsvorschläge der Verwaltung als zu weitgehend anzusehen. Sie teile die Auffassung der Vorredner bezüglich einer dringend erforderlichen Reform zur Beseitigung der kommunalen Unterfinanzierung seitens des Bundes und des Landes NRW. Dies betreffe in Köln insbesondere die Infrastruktur, die Bildung, den sozialen Bereich so-

wie die Jugend- und Kinderbetreuung. Mit den eingebrachten Änderungsanträgen zum Haushaltsentwurf 2015 sei ihre Gruppe durchaus einverstanden. Somit stimme sie dem Haushaltsplanentwurf unter Berücksichtigung der Änderungsanträge zu. Darüber hinaus sei die Piratengruppe auch in Zukunft bereit Verantwortung für Köln zu übernehmen.

Nachfolgend schlägt der Ausschussvorsitzende vor über die einzelnen Änderungsanträge abzustimmen.

Ratsmitglied Petelkau erklärt den Antrag der CDU-Fraktion für erledigt, da dieser in den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen eingeflossen sei.

Ratsmitglied Detjen schließt sich bezüglich des Änderungsantrages der Fraktion Die Linke dieser Erklärung an.

Beschlüsse:

- I. **Beschluss über den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Haushaltssatzung der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2015 AN/1020/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

- II. **Beschluss über den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Haushaltsjahr 2015, hier Kulturförderabgabe AN/1018/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Haushaltsjahr 2015, hier Kulturförderabgabe.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

**III. Beschluss über den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2015
AN/1017/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2015.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt bei Stimmenthaltung der FDP-Fraktion

IV. Gesamtabstimmung unter Berücksichtigung der Änderungsanträge:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat den Beschluss der Haushaltssatzung 2015 gem. dem durch die Veränderungsnachweise 1 bis 5 fortgeschriebenen Entwurf der Verwaltung unter Berücksichtigung der vom Finanzausschuss befürworteten Änderungen.

Darüber hinaus empfiehlt der Finanzausschuss dem Rat die Annahme folgenden Beschlussvorschlages:

„Unterjährig auftretende Verbesserungen dürfen grundsätzlich nicht zur Finanzierung neuer Daueraufgaben eingesetzt werden. Sie sind – sofern sie nicht zur Deckung von Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen nach § 83 GO dienen – zur Reduzierung der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage, zum Schuldenabbau oder zur Substanzerhaltung zu verwenden.

Ausfallende Bundes- und/oder Landesmittel werden in Anbetracht der Haushaltssituation grundsätzlich nicht durch die Bereitstellung von städt. Mitteln ausgeglichen, da sich hierdurch die Sanierungsbedarfe für den Haushalt erhöhen würden.“

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich – gegen die Stimme der FDP-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion Die Linke – zugestimmt

Zum Abschluss der Beratungsverfahren lässt der Ausschussvorsitzende noch über die weiteren Beschlussvorschläge der Verwaltung für die Hpl.-Beratungen abstimmen.

Beschluss über weitere Beschlussvorschläge der Verwaltung:

Über den bereits getroffenen Beschluss zur Haushaltssatzung hinaus fasst der Finanzausschuss nachfolgend die folgenden Beschlüsse:

- **Änderungsvorschläge der Bezirksvertretungen**

Der Finanzausschuss lehnt die im Rahmen des Anhörungsverfahrens gem. § 37 Abs. 4 GO NRW vorgebrachten Änderungsvorschläge der Bezirksvertretungen, soweit sie nicht in die Veränderungsnachweise übernommen wurden, unter Berücksichtigung der im Finanzausschuss beschlossenen Änderungen ab.

- **Formale Änderungen**

Der Finanzausschuss ermächtigt die Verwaltung, die beschlossenen Änderungen der Fraktionen zum Hpl.-Entwurf 2015 in formaler Hinsicht zu korrigieren, sofern dies aus haushaltsrechtlichen Gründen erforderlich sein sollte (z.B. Teilplanzuordnung, falsche Teilplanzeile)

- **Freigabeverfahren**

Der Finanzausschuss ist damit einverstanden, dass die „Zuständigkeitsregelung bei Freigaben von investiven Auszahlungen“ für 2015 weiterhin unverändert gilt (s. Anlage).

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Anmerkung:

Der Text der Zuständigkeitsregelung ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

(vgl. Anlage 1.)

9 Stellenpläne

9.1 Stellenplan für das Jahr 2015 (incl. Stellenplan der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln) 1510/2015

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Stellenplan 2015 (1510/2015) AN/1014/2015

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass hierzu ein Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vorliegt. Da keine Aussprache gewünscht wird, lässt er zunächst über diesen Antrag abstimmen.

Beschlüsse:

- I. Beschluss über den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Stellenplan für das Jahr 2015 (incl. Stellenplan der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln)**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt mit folgenden Änderungen und Ergänzungen den Stellenplan 2015 als Anlage zum Haushaltsplan 2015:

Liste 1 Mehr- u. Wenigerstellen

Dez.	Dst.	Stellen	Bemerkung
I	32, 324		Entscheidung über die Stellenfreigabe auf Basis eines konkreten Einsatzkonzeptes, insbesondere Darstellung der interdisziplinären Vernetzung mit Sozialarbeitern und Streetworkern im Rahmen von Ordnungspartnerschaften
I	324		Dienstgruppe illegales Glücksspiel: Prüfung ob teilweise Befristung sinnvoll
I	02-6		Befristungsvermerk, Entscheidung nach Urteil BVerfG über Verfassungsbeschwerde des Landes Hamburg zum Betreuungsgeld
I	12	11 Stellen	Verschiedene Bedarfe IT-Bereich; für 2015 11 statt 14 Stellen
IV		20 Stellen mit Sperrvermerk	Traineeprogramm im ASD: Entscheidung auf Basis eines Konzepts durch den Fachausschuss
III, VI		12 Stellen	Werbenutzungsvertrag: Für 2015 12 statt 22 Stellen; weitere Zusetzung von 10 Stellen ab 2016 auf Basis Aufgabenbeschreibung und als befristete Stellen,
VI	66	3 Techn. Ang. (Ing.) Planer	Mehrbedarf Ausführungsplanung Fahrradverkehr, Abstellanlagen, Bike&Ride, bezirkliche Radverkehrskonzepte (Köln mobil 2025), für 2016: Verwaltung soll weitere Bedarfsprüfung erstellen incl. Prüfung eines möglichen Bedarfs für Öffentlichkeitsarbeit, Vorlage in 2015

VI	63	2 Techn. Ang. (Ing.)	Mehrbedarf Verfahrensbeschleunigung Baugenehmigungen
V		0,5 Stelle	Zusetzung Sitzungsdienst Integrationsrat
VI	15		Vermerk zu Mehrstellen Parkstadt Süd/Umsetzung Stadtentwicklungskonzept Wohnen: Erweiterung des Aufgabenbereichs um die Entwicklung Chorweiler

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP-Fraktion

II. Gesamtabstimmung in der Fassung des Änderungsantrages:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Stellenplan 2015 in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung zu.

Auf der Grundlage bestehender Ratsbeschlüsse bzw. gesetzlicher Vorgaben ergeben sich für 2015 im Saldo 825,03 Mehrbedarfe (Mehrstellen, Entfristungen und Befristungsverlängerungen) für die Kernverwaltung.

Bedingt durch die rasant ansteigende Zahl von Flüchtlingen, den enormen Nachholbedarf bei der Sanierung/Neubau der maroden Infrastruktur - hier insbesondere Verkehr, Straßen, Brücken, Tunnel und des Sanierungsbedarfs bei Gebäuden -, die erweiterten neuen Aufgaben aus dem Themenfeld „wachsende Stadt“ (Bildung, Betreuung und Wohnen) und die gestiegenen Anforderungen im Bereich Sicherheit und Ordnung sind für 2015 insgesamt 875,17 Stellen zusätzlich erforderlich. Aufgrund eines dauerhaft bzw. zumindest temporär weiterhin bestehenden aufgabenbedingten Bedarfs werden 91,10 Stellen entfristet und für 132,72 Stellen die Befristungen verlängert.

Von den 875,17 Mehrstellen entfallen

483,30 (= rd. 55 %) Stellen auf die Wahrnehmung von Pflichtaufgaben,

196,52 (= rd. 22,5 %) Stellen auf die Wahrnehmung von Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung und

195,35 (= rd. 22,5 %) Stellen auf die Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben.

Demgegenüber werden 273,96 Stellen abgesetzt. Darin enthalten ist die Absetzung von 170 langzeitvakanten Stellen.

Der Beschluss wird wie folgt ergänzt:

Liste 1 Mehr- u. Wenigerstellen

Dez.	Dst.	Stellen	Bemerkung
I	32, 324		Entscheidung über die Stellenfreigabe auf Basis eines konkreten Einsatzkonzeptes, insbesondere Darstellung der interdisziplinären Vernetzung mit Sozialarbeitern und Streetworkern im Rahmen von Ordnungspartnerschaften
I	324		Dienstgruppe illegales Glücksspiel: Prüfung ob teilweise Befristung sinnvoll
I	02-6		Befristungsvermerk, Entscheidung nach Urteil BVerfG über Verfassungsbeschwerde des Landes Hamburg zum Betreuungsgeld
I	12	11 Stellen	Verschiedene Bedarfe IT-Bereich; für 2015 11 statt 14 Stellen
IV		20 Stellen mit Sperrvermerk	Traineeprogramm im ASD: Entscheidung auf Basis eines Konzepts durch den Fachausschuss
III, VI		12 Stellen	Werbenutzungsvertrag: Für 2015 12 statt 22 Stellen; weitere Zusetzung von 10 Stellen ab 2016 auf Basis Aufgabenbeschreibung und als befristete Stellen,
VI	66	3 Techn. Ang. (Ing.) Planer	Mehrbedarf Ausführungsplanung Fahrradverkehr, Abstellanlagen, Bike&Ride, bezirkliche Radverkehrskonzepte (Köln mobil 2025), für 2016: Verwaltung soll weitere Be-

			darfsprüfung erstellen incl. Prüfung eines möglichen Bedarfs für Öffentlichkeitsarbeit, Vorlage in 2015
VI	63	2 Techn. Ang. (Ing.)	Mehrbedarf Verfahrensbeschleunigung Baugenehmigungen
V		0,5 Stelle	Zusetzung Sitzungsdienst Integrationsrat
VI	15		Vermerk zu Mehrstellen Parkstadt Süd/Umsetzung Stadtentwicklungskonzept Wohnen: Erweiterung des Aufgabenbereichs um die Entwicklung Chorweiler

2. Der Rat beschließt bei 26 – Gebäudewirtschaft der Stadt Köln die Einrichtung von 42,50 Mehrstellen, die bereits in der Stellenübersicht im Rahmen des vom Rat am 23.03.2015 beschlossenen Wirtschaftsplanes enthalten sind.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass für die Kernverwaltung und 26 – Gebäudewirtschaft der Stadt Köln insgesamt Mehrbedarfe im Umfang von saldiert 867,53 Stellen erforderlich sind.
4. Die Finanzierung der ausgewiesenen Mehrbedarfe ist gesichert.

Die Mehrstellen unterliegen den vom Rat zur Haushaltsumsetzung beschlossenen Restriktionen einschließlich einer stringenten aufgabenbezogenen Bewirtschaftung analog dem bei den vorhandenen Stellen praktizierten Verfahren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

**9.2 Stellenplan der Bühnen der Stadt Köln für das Kalenderjahr 2015
0172/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Stellenplan 2015 der Bühnen der Stadt Köln zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP-Fraktion

**9.3 Stellenplan des Gürzenich-Orchesters Köln für das Kalenderjahr 2015
0156/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Stellenplan 2015 des Gürzenich-Orchesters Köln mit dem Hinweis zu, dass im Vergleich zu dem Stellenplan des Vorjahres keine Veränderungen im Hinblick auf Mehr-/ Wenigerstellen, Hebungen etc. erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

**9.4 Stellenplan des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der
Stadt Köln für das Jahr 2015
1516/2015**

Beschluss:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln stimmt dem Stellenplan 2015 des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud der Stadt Köln zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

10 Mündliche Anfragen

mündliche Anfragen wurden nicht gestellt

Börschel
Ausschussvorsitzender

Höller
Schriftführer